



Hofansicht bis 2015

Foto: Familienbesitz Gehling

Hof Gehling

An dieser Stelle stand bis zum Abriss des alten Gebäudes **2015** das wohl **älteste Haus in der Hochlarer Bauernschaft aus dem Jahre 1693**, wie die Balkeninschrift bezeugt:

„Wer auf Got hoffet und vertrauet, der hat wol gebauet.
 Nun bauen wir hier so fest, und seind doch fromde Gest.
 Und dar wier ewig müssen sein dar, bauen wier gar wenig ein.
 Alexsander Reusing genant Vogt und Anna Maria Helena Franzisca Bomers
 Anno 1693, den 28 ten Mei.“

Der (spätere) Hof Gehling war als **Vogtsgut** im Besitz der Benediktiner-Abtei Werden und somit dem **Oberhof Heldringhausen**, vor dem Viehtor in Recklinghausen gelegen, abgabepflichtig. Nach der Hobsordnung des Klosters bedeutete das damals: „Der Hof ist unteilbar. Erbfolgeberechtigt ist der älteste Sohn. Die älteste Tochter erbt, wenn keine Söhne vorhanden sind. Ohne Erben fällt der Hof ungeteilt an den Grundherrn zurück.“

Dennoch wurde der Hof um 1900 von Gerling käuflich erworben, vielleicht weil der letzte Hofbesitzer Vogt (nur) zwei Töchter hatte. Der Erbe Hermann Gerling fiel im Zweiten Weltkrieg; er hatte einen Sohn, Heinz, jetzt Gehling geschrieben. Hermann Gerlings Witwe heiratete in 2. Ehe Paul Knoll.

Die Hochlarer Höfe unterschieden sich nach **Vorder- und Hinterhaus**. Im Vorderhaus die Wohnräume, im Hinterhaus die Stallungen. **Mensch und Tier lebten unter einem Dach**. Beide Seiten waren von den Giebelseiten aus zu betreten. Das ursprüngliche Gebäude musste im Jahr 2015 einsturzgefährdet abgerissen werden. An exakt gleicher Stelle und gleicher Dimension wurde durch die Familie Christian Gehling neuer Wohn- und Lebensraum für die Familie geschaffen.